

Clenia Privatlinikgruppe: Unterstützung für Soziale Netzwerke

Preisverleihung "Soziales Engagement 2014"

Bereits zum fünften Mal hat die Clenia Privatlinikgruppe anlässlich des heutigen Tages der psychischen Gesundheit Initianten und Organisatoren sozialer Projekte mit regionaler bis internationaler Bedeutung mit insgesamt CHF 25'000 ausgezeichnet.



Psychisch kranke Menschen sollen ein möglichst eigenständiges Leben in ihrem gewohnten Lebenszusammenhang führen können. Dabei helfen ihnen spezifische Netzwerke. Jedes Jahr zeichnet die Clenia-Gruppe Organisationen und Privatpersonen aus, die für psychisch Kranke und Behinderte tätig sind: in der Prävention, der Krankheitsbewältigung oder der Gestaltung des täglichen Lebens.

"Es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir auch ausserhalb unserer Institutionen für Patienten und Angehörige präsent sind", erklärte Clenia-CEO Hans Schwyn an der diesjährigen Preisverleihung in der Privatlinik Littenheid. Entsprechend ist die Clenia-Gruppe erfreut, dass sie mit der heutigen Preisverleihung ein wirkungsvolles Zeichen für den unermüdlichen Einsatz folgender "Sozialen Netzwerke" setzen kann.

Projekte "Bistro Dialog" Winterthur

Im Herzen der Winterthurer Altstadt befindet sich das Bistro Dimensione mit ruhigem Hinterhof und Strassencafe. Das Projekt integriert Menschen mit psychischer oder sozialer



Beeinträchtigung und verkörpert ein Ort mit vielfältigen sozialen Begegnungen. Das Bistro bietet Menschen die Chance, sich in unterschiedlichsten Team's zurechtzufinden bzw. an wichtigen Arbeitsschritten in Küche und Bistro mitzuwirken. Damit verbunden ist die Förderung und Aufbau von Selbständigkeit, Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz und schrittweise Integration zurück in die Arbeitswelt.

Angebot für Kinder von Familien in Trennung

Trennung und Scheidung bedeutet für jede Familie eine Krise, die für jedes Mitglied mehr oder weniger schmerzliche Veränderungen mit sich bringt. So unterschiedlich die Familiensituation, so vielfältig die Gründe zur Trennung, eines bleibt gleich: Kinder sind auf Grund ihres Alters, ihrer emotionalen und materiellen Abhängigkeit am stärksten von der Trennung der Eltern betroffen.

Mit dem neu geschaffenen Angebot Familien in Trennung unter der Trägerschaft der Paarberatung und Mediation der Bezirke Winterthur und Andelfingen wird konstruktive und entwicklungsfördernde Hilfe für Kinder aber auch Erwachsene vermittelt. Ausgehend von der Bundesstatistik ist im Raum Winterthur mit jährlich über 300 betroffenen Kindern und Jugendlichen zu rechnen. Mit dem Angebot "Familien in Trennung", dem einzigen Gruppenangebot im Raum Winterthur, soll auf diese Entwicklung reagiert werden.

"Wenn Mutter nicht mehr funktioniert", Zürich

Cristina Trentini verfasste unter dem Titel "Wenn Mama nicht mehr funktioniert" einen Ratgeber für Jugendliche, die mit der Depression eines Elternteils konfrontiert sind. Die Autorin schaffte, basierend auf einer mittlerweile geheilten Depression ihrer Mutter, eine praxisnahe Hilfestellung für den betroffenen Nachwuchs im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Ausschlaggebend für diesen Schritt war die bis dahin wenig geeignete Literatur und Informationsquellen für diese Altersgruppe: "Es schien mir deshalb sinnvoll, mein neu erlangtes Wissen an andere Jugendliche weiterzugeben," so Trentini.

„Läbe uf em Burehof“, Stiftung Landwirtschaft und Behinderte, Brugg

Die 1993 gegründete Stiftung vermittelt und begleitet betreute Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung auf landwirtschaftlichen Betrieben in der deutschsprachigen Schweiz. Zudem bietet sie IV- gestützte Ausbildungen ebenfalls im landwirtschaftlichen Bereich an sowie Freizeitangebote und Entlastungsangebote im Rahmen von Wochenendplatzierungen und Ferienangebote.

"OPSY", Zürich: Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins

OPSY steht die Verbesserung der Lebenssituation von psychisch kranken Kinder und Jugendlichen im Allgemeinen sowie speziell die der Patienten des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen mit Massnahmen Unterstützung finden, die nicht von der Kasse finanziert werden. Eine Förderung der Akzeptanz und dem Verständnis für psychisch kranke Kinder und Jugendliche bedingt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die in naher Zukunft noch verstärkt werden soll.

Projekt BIDIHO "HIV Prävention in Eritrea"

Das Projekt BIDIHO beschäftigt sich mit der HIV Prävention in Eritrea. Noch immer werden dort am HIV Virus erkrankte Menschen gesellschaftlich geächtet und für sie ist Suizid oft der einzige Ausweg. Im Auftrag von SUKE (Schweizer Unterstützungskomitee von Eritrea) betreibt die NGO BIDIHO "Herausforderung" in Eritrea eine nachhaltige Förderung Enttabuisierung von HIV,